

# Inhalt

Vorwort .....	VII	
JÜRGEN FOHRMANN		
Lebensläufe um 1800		
Einleitung .....	1	
MARGRET KRAUL		
Erziehungsgeschichten und Lebensgeschichten in der Pädagogik des ausgehenden 18. Jahrhunderts .....		11
URSULA GEITNER		
Soviel wie nichts? Weiblicher Lebenslauf, weibliche Autorschaft um 1800 .....		29
KERSTIN STÜSSEL		
Die ‚häuslichen Geschäfte‘ und die ‚studia‘. Die ‚gelehrten Frauenzimmer‘ im 18. Jahrhundert .....		51
KLAUS L. BERGHAHN		
Grenzüberschreitungen: Von Polen nach Preußen, von Maimonides zu Kant, vom Judentum zur Aufklärung. Anmerkungen zu Salomon Maimons Lebensgeschichte .....		71
HORST STEINMETZ		
Lessing. Lebenslauf ohne Biographie .....		91
UWE-K. KETELSEN		
Narrative Form und Präsenz der Figur. ‚Lebensläufe‘ im Drama um 1800 oder: Warum gab es kein Bildungsdrama? ....		105
RAINER WARNING		
‚Éducation‘ und ‚Bildung‘. Zum Ausfall des Bildungsromans in Frankreich .....		121
STÉPHANE MOSÈS		
Aporien der Subjektivität in Jean Pauls „Titan“ .....		141

## VI

EBERHARD LÄMMERT

Lebens-Ansichten eines Katers.

Anomalien eines Künstlerlebens nach 1800 ..... 157

HANS-MARTIN KRUCKIS

Charakteristik Friedrich Ludwig Jahns ..... 177

FRITZ NIES

Bilder von Bildung und Verbildung durch Lesen ..... 203

RUDOLF STICHWEH

Lebenslauf und Individualität ..... 223

KLAUS DÖRNER

Die implizite Vorstellung von biographischer Normalität

im psychologischen Diskurs um 1800 ..... 235

GEORG STANITZEK

Genie: Karriere/Lebenslauf.

Zur Zeitsemantik des 18. Jahrhunderts und zu J.M.R. Lenz ..... 241

WILHELM VOEKAMP

Individualität – Biographie – Roman

Nachwort ..... 257